

# Lehr-Journal

## Konstruktion/CAD II – Ingenieurwesen (3)

- Kurzfassung -

### A) Zusammenfassung

Als Alternative zur „klassischen“ Teil-Prüfung habe ich in der ersten Lehrveranstaltung eine Kombination aus Projektarbeit (Konstruktion zum 1. Testat ME1) und individueller Teilleistung in Form eines Lernjournals angeboten; dem Vorschlag wurde seitens der Studierenden zugestimmt; das Konstruktionswerkzeug war nicht explizit vorgegeben, so dass die Studierenden die Software ihrer Wahl einsetzten; eine einheitliche faire Bewertung war daher nicht mehr gegeben; zur Differenzierung wurde nur das Lernjournal herangezogen, welches mit den angekündigten 30% in die Bewertung einfluss.

Ein Teil der Studierenden arbeitet bereits intensiv mit CAD – andere eher weniger; die Fortgeschrittenen haben dadurch in dem Anwendungsteil einen gewissen Leerlauf und beschäftigen sich anderweitig.

Der Begriff „nichtfachliche Kompetenzen“ ist offensichtlich nur beiläufig bekannt. Das Modul „Sozialkompetenz 1“ im zweiten Semester (Modulverantwortlicher Prof. Zielke) bezieht sich wohl nur auf die Präsentationstechnik.

*Die Größe der Gruppe und der unterschiedlich Ausbildungsstand in der Anwendung von Konstruktionssystemen muss ich bei einer Wiederholung der Lehrveranstaltung berücksichtigen; es ist zu überlegen, das Semester für die Übungen zu trennen oder durch den Einsatz von Tutoren die Unterstützung von „Einsteigern“ zu verbessern.*

*Welches ist das beste Ausbildungssystem? „Solid Edge V20“ ist nicht mehr zeitgemäß! Ein System zu verwenden, welches Studierende im Unternehmen einsetzen bringt ihnen einen deutlichen Vorteil. Als Alternative sehe ich Unigraphics oder Pro/E, welche günstige Ausbildungslizenzen anbieten.*

*Zu klären ist, ob Vorkenntnisse (Berufsausbildung und/oder Berufserfahrung) anerkannt werden kann. Greift bei diesen Studierenden der §14 (7) der Allgemeinen Bestimmungen zu den Bachelorprüfungsordnungen?*

*Überlegen, wie die Fortgeschrittenen in den Übungsteil eingebunden werden können. Kontaktaufnahme mit Studiengangsleitung und Punkte ansprechen; die Modulbeschreibungen sind auch nicht auf dem neuesten Stand (Modulverantwortliche schon länger im Ruhestand!);*

*Das aktuelle Modulhandbuch (August 2009) nennt als Workload 30h Präsenzzeit und 30h Selbststudium! Wie interpretieren die Studierenden diese Angaben?*

**B) Bewertung der Lernjournale**

Die abgegebenen Lernjournale waren recht unterschiedlich aufgebaut. Neben Minimalfassungen in Form einer einfachen Tabelle wurden auch mehrseitige Dokumente mit einem Deckblatt und einer guten Gliederung abgegeben.

Die Reflexion auf fachliche Inhalte hatte ein deutliches Übergewicht. Nichtfachliche Betrachtungen kamen – ebenso wie ein Ausblick auf die nächsten Lern-/Arbeitsschritte und Aussagen zur Realisierung – etwas kurz.

Bewertungsraster:

Format (3)	Layout (4)	Gliederung (3)	Aussagen (40)		Begründungen (20)	Ausblick (15)	Realisierung (15)	Deckbit	Anz. Seiten	Rechtsch	InhaltVerz
			fachlich (20)	persönlich (20)							

Tabelle 1: Bewertungsschema

Obwohl die Arbeitsmethode „Lernjournal“ für die Studierenden bisher nicht bekannt war, haben sie als Grundlage für ihre Ausarbeitungen offensichtlich nur die zur Verfügung gestellte Kurzfassung herangezogen. Eine weitergehende Recherche zum Thema ist wohl nicht erfolgt.

Das vorgeschriebene Dokumentenformat (Word) wurde von einigen nicht verwendet. Für die PDF-Versionen fällt ein direktes Feedback schwer. OpenOffice-Dokumente konnten konvertiert werden.

Gerade bei Varianten mit einem vertikalen Tabellenlayout fällt mit eine wohl deaktivierte automatische Silbentrennung auf; ähnliches kann ich auf die Rechtschreibprüfung übertragen. Beide Punkte wurden – da nicht angekündigt – nicht bewertet (siehe Tabelle 1).

*Den Studierenden nochmals Arbeitshilfen zum Thema „Lern-Journal“ bereitstellen und eine Materialsammlung in die Lernplattform laden; Inhalte zur „Sozialkompetenz 1“ hinterfragen und evtl. mit der Studiengangsleitung erörtern;*

*Bewertungsschema für die zweite Teilprüfung modifizieren; Gestaltung der Ausarbeitung soll etwas mehr Gewicht (5% ?) bekommen; ...*

**C) Lehrveranstaltung allgemein**

Die bereitgestellten, ausgedruckten Unterlagen waren häufig nicht „am Platz“ – Notizen zum Vortrag wurden kaum erstellt; Unruhe im Semester, da offensichtlich einige unterfordert sind; die Projektionsfläche des Beamers ist recht klein eingestellt und kann auch nicht vergrößert werden; das Gerät ist für den Raum recht lichtschwach; bei Vergrößerung der Projektionsfläche kann der untere Rand von hinten nur schlecht eingesehen werden;

Ein Gang zur Toilette oder einen Schluck aus der Wasserflasche nehmen geht OK. Die Lehrveranstaltung demonstrativ als Pause ansehen dagegen nicht.

Reine Übungsgruppen haben, curricular berechnet, eine Größe von 15 Studierenden;

*Bei der Studiengangsleitung nachfragen, ob die Unterlagen in gedruckter Form ausgegeben werden müssen; sie werden offensichtlich nicht so häufig verwendet; „Pausenregelung“ ansprechen;*

*Theorieteil um 20-30% kürzen; stattdessen Übungsblock einschieben, wenn möglich in Gruppen;*

*Anfrage an Studiengangsleitung, ob es möglich ist die Übungsgruppen aufzuteilen; in Verbindung mit dem reduzierten Theorieblock ergibt sich dann eine neue Choreographie der Lehrveranstaltung.*

*Das Modulhandbuch muss auf Aktualität überprüft werden; evtl. sind nicht-fachliche Kompetenzen explizit in das Modul aufzunehmen.*